



Familienzentrum Rietberg

Wiedenbrücker Straße 36
33397 Rietberg

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag auch 14.00 bis 18.00 Uhr

So erreichen Sie uns

Katharina Kneuper 05244 / 986-316
katharina.kneuper@stadt-rietberg.de

Martin Hillemeier 05244 / 986-308
martin.hillemeier@stadt-rietberg.de

oder familienzentrum@stadt-rietberg.de
FAX 05244 / 986-318

Informationen für Familien finden Sie unter
www.familienzentrum.rietberg.de

Dieser Handzettel wurde erstellt in Anlehnung an einen Flyer im Lokalen Bündnis für Familie Marzahn-Hellersdorf von Berlin (AG Interinstitutionelles Projekt zur Stärkung der Erziehungskompetenz) www.ipse-mh.blogspot.de.

Stärkung der Erziehungskompetenz

NULL BOCK AUF SCHULE

**LOKALE BÜNDNISSE
FÜR FAMILIE**

Rietberg

Schulverweigerer

Fast 70 000 Schülerinnen und Schüler – so wird geschätzt – machen regelmäßig blau. Fliehen sie vor dem Leistungsdruck, vor der Angst zu versagen, vor Mitschülern oder Lehrern? Ist es einfach cooler und interessanter, sich in Kaufhäusern, Videoshops oder Kneipen herumzutreiben?

Solange Jugendliche noch schulpflichtig sind, haben Eltern die Verantwortung für den regelmäßigen Schulbesuch ihrer Sprösslinge. In der Mehrzahl der Fälle wissen die Eltern nichts von der Abwesenheit ihrer Kinder. Wenn ein Schüler unentschuldig fernbleibt, wird die Schule die Kontrolle durch die Eltern einfordern. Dann ist es nicht einfach für die Eltern, sich jetzt pädagogisch sinnvoll zu verhalten. Voraussetzung für eine kluge Entscheidung ist das Gespräch. Kann das Kind triftige Gründe nennen und glaubhaft machen, dass es eine Ausnahme war? Oder zeigt sich, dass tieferliegende Probleme hinter dem Schwänzen verborgen sind?

Was Sie tun müssen, wenn es ernst ist:

- Sprechen Sie mit den Lehrern und der Schulleitung. Bestehen Sie auf ihrem Recht, pädagogische Hilfe zu erhalten.
 - Versuchen Sie auf jeden Fall, mit Ihrer Tochter, Ihrem Sohn ins Gespräch zu kommen. Versichern Sie, dass es nicht um Strafe, sondern um Hilfe geht, sei es auch nur um die Hilfe, einen ordentlichen Schulabgang einzuleiten.
 - Versuchen Sie, sachlich mit Ihrer Tochter, Ihrem Sohn über die Schulsituation, über mögliche Probleme und belastende Erfahrungen zu sprechen.
 - Die Erfahrung mit notorischen Schulschwänzern hat gezeigt, dass es meist andere Probleme sind, die hinter diesem Verhalten stecken. Ihr Kind braucht eine Vertrauensperson.
- Vermitteln Sie ein Gespräch in einer Beratungsstelle. Sollte Ihr Kind sich weigern, eine Beratung anzunehmen, gehen Sie selbst zu einem solchen Gespräch – Sie brauchen jetzt Ermutigung.
 - Sollten alle Versuche fehlschlagen, Ihr Kind wieder zu einem regelmäßigen Schulbesuch zu motivieren, ist der Gang zum Jugendamt unvermeidlich. Das ist sicher nicht leicht, aber Sie müssen hingehen, wenn Sie nicht weiter wissen.
 - Versuchen Sie, Ihr Kind wenigstens zu einem wie auch immer gearteten Schulabschluss (etwa Schulfremden- oder Externenprüfung) zu motivieren. Eine Schülerin mit einem ordentlichen Hauptschulabschluss steht besser da als ein Abgänger der 9. Klasse des Gymnasiums.
 - Weigern Sie sich, erst einmal eine „Pause“ zu akzeptieren. Der Schlendrian ist verführerisch, besonders mit hohem Taschengeld!
 - Bestehen Sie darauf – so weit dies in Ihrer elterlichen Macht steht – dass Ihr Sohn, Ihre Tochter ein Beratungsgespräch bei der Berufsberatung wahrnimmt, das über die „Chancen“ aufklärt.
 - Zeigen Sie Ihrem Kind deutlich, dass Sie es nicht aufgeben und es immer auf Ihre Unterstützung rechnen kann. Die Schule ist nicht die einzige Chance. Vielleicht muss Ihr Kind nur herausfinden, wofür es sich interessiert. Es gibt Jugendliche, die erstaunlichen Ehrgeiz zeigen, wenn sie die Chance bekommen, sich irgendwo zu bewähren. Und manche entdecken ein, zwei Jahre später, dass sie die falsche Entscheidung getroffen haben und sind für jede Unterstützung dankbar, vorwärts zu kommen.

**Informationen bei der Bildungs- und Schulberatung des Kreises
Gütersloh im Kreishaus, FON 05241 / 851506**